

Türkei und Bayern – gemeinsam Herausforderungen angehen

Dieses Jahr ist vieles anders: Für die sonst circa eine Million jährlich in die Türkei reisenden bayerischen Urlauber fiel der Urlaub Covid-19 geschuldet aus – zum Leidwesen beider Seiten. Doch der Tourismus ist bei Weitem nicht das einzige Element der bayerisch-türkischen Beziehungen. Auch wenn das Reisen zwischen Menschen aus der Türkei und aus Bayern derzeit äußerst eingeschränkt ist, so gibt es nach wie vor einen regen Austausch beim bayerisch-türkischen Waren- und Dienstleistungsverkehr.

Deutschland ist der **wichtigste Handelspartner** der Türkei. Bayern nimmt im Rahmen der deutsch-türkischen Wirtschaftsbeziehungen eine zentrale Position ein. Mit bayerischen Exporten im Wert von 1,22 Mrd € und Importen aus der Türkei im Wert von 1,12 Mrd € steht die Türkei an 18. Stelle bei den wichtigsten Handelspartnern Bayerns. Dabei werden aus der Türkei vor allem Textilien, Kfz-Teile sowie Maschinen importiert. Andersherum sind die wichtigsten Exportgüter für Bayern in die Türkei Kfz-Teile und Maschinen.

Zwar gibt es bei den Außenhandelsbeziehungen aufgrund der weltweiten Einschränkungen zur Eindämmung von Covid-19 sowie der Wirtschaftskrise in der Türkei deutliche Rückgänge, jedoch haben wir alle Chancen auf einen erneuten Anstieg des wirtschaftlichen Austauschs im Zuge der Überwindung der Pandemie. Die Türkei als hochqualifizierter Produktionsstandort, als dynamischer Absatzmarkt für Konsum- und Investitionsprodukte sowie als Brücken- und Transitland zwischen den Kontinenten ist ein **äußerst attraktiver Wirtschaftspartner** für ganz Europa.

Daher sind mehr als tausend bayerische Unternehmen am Austausch mit der Türkei interessiert oder pflegen bereits Geschäftsbeziehungen mit türkischen Firmen. Zu den bayerischen Unternehmen mit Aktivitäten in der Türkei zählen zum Beispiel Adidas, Bosch Siemens Haushaltsgeräte Siemens und Giesecke & Devrient, aber auch viele Mittelständler.

Türken in Bayern und türkisch-stämmigen Mitbürger sind längst zu einer **tragenden Säule der bayerischen Gesellschaft und Wirtschaft** geworden. Der Freistaat ist dankbar für den großen Beitrag, den sie seit vielen Jahrzehnten für das Gemeinwesen in Bayern leisten. Die vielen hier ansässigen türkischen Unternehmer gestalten die Zukunft Bayerns und Deutschlands mit. Das aktuell prominenteste

Beispiel hierfür ist das türkisch-stämmige Medizinerpaar Özlem Türeci und Ugur Sahin, die für die erfolgreiche Covid-19-Impfstoffentwicklung durch die Mainzer Firma Biontech (die bayerische Investoren hat) stehen. Die beiden Wissenschaftler schaffen mit ihrer Arbeit hier in Deutschland Hoffnung für ein baldiges Ende der Pandemie.

Um die wirtschaftlichen Beziehungen zu pflegen und der handelspolitischen Relevanz der Türkei für Bayern Rechnung zu tragen, hat Bayern seit 2010 eine **Auslandsrepräsentanz in Istanbul**. Das bei der deutschen Auslandshandelskammer angesiedelte Büro hat zum Ziel, die Wirtschaftsbeziehungen zwischen beiden Ländern durch Unternehmenskontakte zu stärken, bayerische Firmen beim Eintritt in den türkischen Markt zu unterstützen und umgekehrt Information und Vernetzung für türkische Unternehmen mit Interesse an Bayern zu bieten.

In Kooperation mit der bayerischen Auslandsrepräsentanz in Istanbul werden Veranstaltungen organisiert, die den Austausch fördern und die Basis für Kooperationen schaffen. So fand auch dieses Jahr, Corona-bedingt virtuell, vom 13.-15. Oktober 2020 ein **Delegationsbesuch der Türkei in Bayern** statt. Thema der Veranstaltung war das **Zukunftsthema Industrie 4.0**. Neben einem Technologie- und Innovationsforum, im Rahmen dessen verschiedene Vorträge von beiden Seiten zum Thema „Internet of Things“ gehalten wurden, waren die virtuellen Unternehmensführungen unter anderem von Audi, Siemens und Concept Laser weitere Höhepunkte. Von türkischer Seite nahmen über 40 Teilnehmer*innen an dem Austausch teil.

Die Veranstaltung zeigt, dass wirtschaftlicher Austausch viel mehr ist als der Austausch von Waren und Dienstleistungen. Wir wollen gemeinsam neue Technologien vorantreiben und so etwas Neues generieren. Neue Prozesse, neue Technologien und neue Produkte – mit einem Wort Innovationen – sind eine wesentliche Voraussetzung für eine gute Zukunft.

Zu diesem Zweck gehen die Beziehungen weit über die bilaterale Unternehmensebene hinaus. Auch im Bereich der universitären Bildung lässt sich auf langjährige, erfolgreiche türkisch-bayerische Kooperationen zurückblicken. So sind 182 Universitätspartnerschaften mit diversen Universitäten unter anderem der

Hacettepe Üniversitesi in Ankara sowie der Yeditepe Üniversitesi in Istanbul registriert.

Die Vernetzung beider Länder findet demgemäß auf allen Ebenen statt und führt dazu, dass beide Länder voneinander und miteinander profitieren können.

Zuletzt spielt die politische Komponente eine entscheidende Rolle, um gewinnbringenden Austausch auch in Zukunft selbstverständlich zu machen. So ist für erfolgreiche wirtschaftliche Beziehungen zwischen beiden Ländern eine stabile, auf Verlässlichkeit und gegenseitigem Vertrauen beruhende Zusammenarbeit von großer Bedeutung.

Für Bayern steht fest: **Die Türkei war, ist und wird auch in Zukunft ein relevanter und unverzichtbarer Partner** in den Bereichen Handelspolitik, Forschung und Entwicklung und nicht zuletzt auch im Bereich des Tourismus für Bayern und Europa sein. Wir wollen die Herausforderungen unserer Zeit gemeinsam angehen.